

Schafmatt, 2-Tagestour der Mittwöcheler

Freitag / Samstag, 1./2. Juli 2022

Teilnehmende

Andre Duriaux, Brigitte Jörg, Claudia Nenniger, Elisabeth Zysset, Esther Fessler, Franziska Ursprung, Gundi Mühlematter, Hans Jörg, Hans Leuenberger, Hella Rothenbühler, Peter Meister, Reto Banner, Umberto Ferrari und Peter Ursprung (TL).

Diese 2-Tagestour soll nicht in erster Linie ein sportlicher Anlass sein, sondern die Möglichkeit bieten, gemeinsam zwei gemütliche Tage zu verbringen. Einkehren, Apéro, Essen und Trinken und viele Gespräche gehören dazu.

Freitag

Der vereinbarte Treffpunkt war der Bahnhof Aarau um 09:30. An diesem Freitag ist Aarau wie jedes Jahr in einem Ausnahmezustand. Der Maienzug wird gefeiert. Die Geschichte dazu:

Vor 400 Jahren gab es einen alten Schulbrauch. Lehrer zogen mit ihren Schülerinnen und Schülern in den Wald, um frische Ruten zu schneiden. Man nannte diesen Ausflug als "in die Rueten gahn". Zu jener Zeit bezeichnete man Ruten auch als "Meyen", was dem Maienzug seinen Namen schenkte.

Heute ist der Maienzug das Jugendfest in Aarau, in einem grossen Umzug ziehen ab 08:30 alle Schulklassen festlich geschmückt durch Aarau. Begleitet wird der Umzug durch verschiedenste Blasmusiken. Der Maienzug ist in Aarau ein Feiertag, die Läden sind geschlossen.

Wir starteten mit einem ersten Kaffee in der Aarauerstube.

Mittlerweile hat der Regen seine Tätigkeit eingestellt, wir bummelten durch die schön geschmückte Stadt. Blumendekorationen an 25 Brunnen und Objekten waren zu bestaunen. Aarau ist die Stadt der schönen Giebel, prominenter Schüler in der Kantonsschule Aarau war Albert Einstein.

Eine kleine Gruppe wählte den Weg runter an die Aare nach Erlinsbach, um dann mit dem Postauto auf die Salhöhe zu gelangen.

Alle anderen wanderten nun runter an die Aare, vorbei am Neubau der Kettenbrücke, um dann via Alpenzeiger in Richtung Jura aufzusteigen. Im Bereich des Schiessplatzes Gehren ging dann ohne Essen nichts mehr, also Mittagspause.

Nun weiter, meist aufwärts, zur Wasserfluh (866), prächtiger Aussichtspunkt. Die Haupthöhe war nun geschafft, in ca. 1 Stunde (es ging einfach immer eine Stunde) nun weiter zur Salhöhe. Hier trafen wir auch wieder die andere Gruppe.

Apéro bei schönstem Wetter in der Gartenwirtschaft des Restaurant Waldhaus. Das Haus ist eigenartig (kitschig) eingerichtet, ebenso originell war der dazu passende Wirt, er konnte immer nur die Bestellung von einem Tisch aufnehmen.

Noch waren wir nicht am Ziel, es warteten noch 2 Aussichtspunkte. Wir wanderten nun weiter zur Rohrerplatte mit Aussicht in das Mittelland, anschliessend stiegen wir noch zum höchsten Punkt des heutigen Tages auf, die Geissfluh (963) mit Ausblicken in die Vogesen und den Schwarzwald. Auf der ganzen Tour streiften wir immer wieder die Grenzen zwischen den Kantonen Solothurn, Aargau und Baselland.

Ab jetzt nur noch kurz runter zum Schafmatthaus. Das Schafmatthaus hat ungefähr die Grösse des Backis und gehört den Naturfreunden Aarau. Obwohl die Naturfreunde Aarau nur ca. 250 Mitglieder haben, ist das Haus an fast allen Sonn- und Feiertagen bewartet. Wir hatten das ganze Haus exklusiv für uns.



Es kam, wie es kommen musste, der 2. Apéro wurde vorbereitet und auf der Terrasse genossen. Zwischenzeitlich konnten wir uns auch im Hause einrichten.

Alle packten nach Kräften mit an, einiges habe ich zusammen mit Fränzi am Vortag schon gekocht oder vorbereitet, das andere erledigten wir in Teamarbeit.

Die ersten beiden Gänge des mediterranen Nachtessens (Gaspacho oder auch kalte spanische Suppe und den Tomatensalat mit Mozzarella und Basilikum) genossen wir auf der Terrasse. Für den Hauptgang wechselten wir nun die Weingläser und zogen in das Haus. Der Hauptgang bestand aus einer Moussaka dazu auch noch frisches Brot von Elisabeth. Zum Dessert gab's dann getränkte Amaretti mit verschiedenen Melonen.

Im Verlaufe des Abends hat Brigitte 2 grosse Butterzöpfe gebacken.

Der mögliche Besuch der nahegelegenen Sternwarte wurde immer wieder verschoben, verdrängt oder vergessen.

Der Abend ging teils dann etwas länger, da niemand mehr fahren musste, konnten wir die Zeit geniessen.

Samstag

Tagwache um 06:30

Gemeinsam bereiteten wir nun das Frühstück zu. Zopf, Brot, Butter, verschiedene Konfitüren und Käse, dazu Orangenjus, Tee und Kaffee. So konnten wir das Frühstück ab ca. 07:00 in aller Ruhe geniessen.

Nun galt es das Haus aufzuräumen, zu packen, abzuwaschen und das Haus besenrein zu hinterlassen. Alle halfen mit, so ging alles recht schnell über die Bühne. Noch vor 09:00 war alles erledigt.

Das Wetter war auch heute prächtig. Eine kleinere Gruppe wanderte nun runter in Richtung Stüsslingen. Die grössere Gruppe freute sich auf eine weitere Juratour. Der erste Abschnitt führte in stetem leichtem Auf- und Ab zur Froburg, anschliessend Abstieg auf den unteren Hauenstein (674). Es war auch heute wieder heiss. Auf dem Hauenstein waren alle Beizen geschlossen. In der Golfplatz-Beiz fanden wir aber Asyl und genossen schon mal das erste Bier.

Nun wieder mal aufwärts auf die Chalhöchi (848). Ab Chalhöchi gibt es unzählige Wegvarianten in alle Richtungen. Wir entschieden uns für die nächste Beiz, den Chambersberg. Der Weg führte zuerst am General Wille Haus (von Mitte November bis Mitte März an den Wochenenden durch die Sektion Olten bewartet) vorbei. Der Chambersberg nahte. Tische zusammenstellen, Sonnenschirme organisieren und kühle Getränke geniessen war angesagt.

Die letzte Etappe war der Abstieg nach Hägendorf. Auch hier gäbe es verschiedene Varianten. Über Fasiswald und Gnöd erreichten wir Hägendorf auf dem kürzesten Weg.

Vielen Dank an alle welche tatkräftig mitgeholfen haben, ein besonderer Dank an Brigitte und Elisabeth für das Backen von Zöpfen und Broten.

9.7.2022

Peter Ursprung